

# Bildungsberatung im Fokus



Ausgabe 2 | 2020

## > Vulnerable Arbeitswelten

### „Du kannst was!“

– die zentrale Rolle von Bildungsberatung  
und Begleitung

#### Christian Eichbauer

Christian Eichbauer (2020):  
„Du kannst was!“ – die zentrale Rolle von Bildungsberatung  
und Begleitung  
In: Bildungsberatung im Fokus.  
Ausgabe 2/2020. Wien.

Online im Internet:

[https://erwachsenenbildung.at/downloads/themen/bil-  
dungsberatung/Bildungsberatung-im-Fokus-02-2020.pdf](https://erwachsenenbildung.at/downloads/themen/bil-<br/>dungsberatung/Bildungsberatung-im-Fokus-02-2020.pdf)  
Erschienen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0



# „Du kannst was!“

## – die zentrale Rolle von Bildungsberatung und Begleitung

**Bildungsberatung und Prozessbegleitung spielt im Projekt „Du kannst was – Durch Anerkennung von Berufserfahrung zum Lehrabschluss“ eine zentrale Rolle. Gerade An- und Ungelernte – und damit vielfach weiterbildungsabstinente Personen – brauchen Unterstützung bei ihrem Weg zum Berufsabschluss. Die AK-Bildungsberatung und im Umgang mit dieser Zielgruppe erfahrene Trainer\*innen und Prüfer\*innen haben bisher über 1000 Personen zu einem Lehrabschluss verholfen.**

Durch das mittlerweile in der oberösterreichischen Bildungslandschaft etablierte Sozialpartner-Projekt „Du kannst was – Durch Anerkennung von Berufserfahrung zum Lehrabschluss“ konnten seit 2011 mehr als 1000 Teilnehmer\*innen in mittlerweile 23 Berufen ihren Berufsabschluss nachholen. Die Formalvoraussetzungen hierfür sind ein Mindestalter von 22 Jahren und eine mehrjährige Berufserfahrung im angestrebten Lehrberuf.

Die Anerkennung bereits vorhandener Kompetenzen und Fertigkeiten spart Zeit und Geld am Weg zum Lehrabschluss und vermeidet unnötige Lernschleifen. Aus Projektperspektive steht weniger die absolute Zahl der jährlich erreichten Berufsabschlüsse im Vordergrund, sondern vielmehr die Tatsache, dass mit diesem Projekt eine schwer zugängliche und vor allem weiterbildungsabstinente Zielgruppe erreicht wird. „Du kannst was“ versteht sich als Zusatzangebot und keine Konkurrenz zum formalen Bildungssystem, also als 2./3. Chance für weiterbildungswillige Personen ohne Formalqualifikation.

Das ursprüngliche Procedere von der ....

- verpflichtenden Erstberatung und -information durch die AK-Bildungsberatung (überblicksmäßiger Check über das Vorhandensein von ca. 50% der verlangten Kompetenzen lt. Berufsbild, Vorstellung des Projektablaufs, Finanzierung etc.) über
- Workshops mit Berufsexperten\*innen zur Feststellung und Überprüfung bereits vorhandener Kompetenzen und
- des Weiteren einer gezielten, individuell maßgeschneiderten Weiterbildung – inklusive Erwerb von Fachsprachenkenntnissen - zur Beseitigung (noch) vorhandener Defizite für einen Berufsabschluss

..... hat sich bewährt.

Trotzdem wird der Prozess laufend adaptiert, um die Treffgenauigkeit im Hinblick auf die Zielgruppe der mehrheitlich an- und ungelerten Teilnehmer\*innen zu erhöhen:

- Verstärktes Augenmerk auf Deutschkenntnisse (Fachsprache) im Rahmen der Erstinformation durch die AK-Bildungsberatung mit einem niederschweligen und empathischen Beratungsangebot. Auch das Aufzeigen alternativer Wege – wie Vorbereitungskurse zur a. o. Zulassung zur LAP – ist im Falle einer Nicht-eignung für das Projekt zentraler Bestandteil der Beratung.
- Die Einführung von Screenings, also praktischer Arbeitsproben, in den handwerklich-technischen Berufen hat sich als hilfreich erwiesen, da sich das Projekt vorwiegend an Berufspraktiker\*innen richtet und eine erfolgreiche Arbeitsprobe motivationsfördernd ist.

Christian Eichbauer



© privat

**Kontakt:**

**Christian Eichbauer**

AK Oberösterreich  
Abteilung Bildung, Jugend und Kultur

[Eichbauer.C@akooe.at](mailto:Eichbauer.C@akooe.at)

<https://ooe.arbeiterkammer.at/>



- Durch Berufsexperten\*innen begleitete – erwachsenen- und zielgruppengerecht - gestaltete Workshops im Rahmen der Kompetenzfeststellung, in dem Fragen ausdrücklich erwünscht sind, Diskussionen im Vordergrund stehen und auf die Teilnehmer\*innen eingegangen wird.
- Auch im Rahmen der Teilprüfungen für die LAP wird versucht, Prüfungssituationen so weit als möglich zu vermeiden (Stichwörter: „lernungewohnt“, „Prüfungssängste“), dementsprechend sind die Prüfer\*innen geschult.

Diese Elemente zielen auf eine Abkehr von Defizitperspektiven ab und legen den Fokus auf bereits vorhandenen Stärken. In der AK-Erstberatung, die über eine mögliche Teilnahme entscheidet, steht dieser Ansatz im Vordergrund. Damit werden auch die Selbstbilder der Teilnehmer\*innen positiv beeinflusst. Diesen wird vielfach erst im Laufe des Beratungsgesprächs bzw. des Prozesses bewusst, welche vielfältigen Tätigkeiten sie in ihrem Berufsleben schon ausgeübt haben. Dieses „Bewusst werden“ eigener Stärken ist ein wichtiger Motivationsschub, der auch die relativ geringe Zahl an Abbrecher\*innen erklärt. Aus Sicht der Teilnehmer\*innen spielen weniger monetäre Aspekte (wie ein höheres Einkommen durch einen Berufsabschluss) eine zentrale Rolle. Es geht um Selbstwertgefühl und die Anerkennung im Familien-, Bekannten- und Kollegen\*innen-Kreis.

Zum Schluss: Lehrabschlüsse im Rahmen von „Du kannst was“ sind keineswegs Abschlüsse „2. Klasse“, Sie sind einer „normalen“ Lehrabschlussprüfung gleichwertig, nur der Weg dazu ist ein anderer.

#### Weitere Informationen

- Projekt „Du kannst was!“: [https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/berufserfahrunganerkennen/Projekt\\_\\_Du\\_kannst\\_was\\_\\_.html](https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/berufserfahrunganerkennen/Projekt__Du_kannst_was__.html)

